

Was sind Gemeinschaftsradios?

Nicht-kommerziellen (UNIKOM www.unikomradios.ch) Radios unterscheiden sich auf thematischer, kultureller und musikalischer Ebene von allen anderen in der Schweiz empfangbaren Radioprogrammen. Diese bewerben sich als „lokale/regionale UKW-Radios mit Leistungsauftrag als komplementäre, nicht gewinnorientierte Veranstalterinnen“ und müssen Leistungen in 3 Bereichen erfüllen (nicht-kommerziell/werbefrei; Einbindung von gesellschaftlichen, sprachlichen und kulturellen Minderheiten; Ausbildung für junge Medienschaffende). Insgesamt haben sich 11 nicht-kommerzielle Radioprojekte um 9 Konzessionen beworben (in Genf wurden 3 Gesuche für eine Konzession eingereicht). Zur Qualitätssicherung entwickelt Klipp & Klang Radiokurse gemeinsam mit der Zürcher Hochschule Winterthur (ZHW) derzeit ein Management-System zur journalistischen Qualitätssicherung.).

Bei den UNIKOM-Radios gestalten SendungsmacherInnen aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen eigene Programme in Freiwilligenarbeit und nehmen damit das Recht der freien Meinungsäusserung aktiv wahr. Lokalpolitische Diskussionen, eine Plattform des regionalen Kulturschaffens, Auftritte von jungen Schweizer Bands, das Nebeneinander vielfältiger Musikstile, Radio von und für Jugendliche, Radio-Ausbildung und Sendungen in mehr als zwanzig Sprachen... all das passiert bei den so genannten Gemeinschaftsradios.

In Zürich ist Radio LoRa seit 25 Jahren ein Experiment, das von etwa 300 engagierten SendungsmacherInnen in 20 verschiedenen Sprachen betrieben wird. LoRa engagiert sich für eine emanzipierte Gesellschaft und legt deshalb Wert auf die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen und MigrantInnen auf allen Ebenen des Radiobetriebes. Zudem hat sich im Rahmen verschiedener Integrationsprojekte eine interkulturelle Praxis innerhalb des Programms entwickelt. Die Integration innerhalb der Vereinsstrukturen ist konkret: die Hälfte der LoRa-Vorständinnen haben Migrationserfahrungen.

Community Medien sind auch weltweit Pioniere, was partizipative Strukturen betrifft. 2008 wird nicht nur Radio LoRa 25, sondern auch AMARC, der Weltverband Freier Radios www.amarc.org, was Anlass für verschiedene Veranstaltungen sein wird. Bei allen AMARC-Mitgliedern entzieht sich die Auswahl an Themen und deren Umsetzung dem Mainstream der kommerziellen Sender und bereichert die Medienlandschaft.

Auf der legislativen Ebene ermöglichen internationale Verbände wie AMARC den Austausch von „best practices“ und Modellen der Gesetzgebung. Das neue Schweizerische Radio- und Fernsehgesetz wird zum Beispiel mit grossem Interesse von anderen Dachverbänden Freier Radios in Europa studiert. Während sich AMARC Europa mit dem Schwerpunkt Programmaustausch engagiert, wird die Lobbying-Arbeit für Community-Medien auf europäischer Ebene vom CMFE - Community Media Forum Europe (www.cmfe.eu) koordiniert. Diese ist eine Task Force von ExpertInnen in Community-Medien Bereich, die mit AMARC eng zusammenarbeitet. Der CMFE hat ein Beobachterstatus bei der Medienkommission des Europarates.

Kontakt: Nadia Bellardi pr@lora.ch